Beilage
zu Nr. 99 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.
Den 26. August 1855.

Officieller Theil.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Telegraph. Nachrichten aus Sewastopol.

(Vom Gen.-Adj. Fürsten Gortschakow.)

14. August, um 11 Uhr abends. Das Feuer des Feindes ist mäßig. Neues ist nichts vorgefallen.

16. August, um 11½ Uhr abends. Das Feuer war wie an den vorhergehenden Tagen. Außerdem nichts Neues.

18. August, um 11 Uhr abends. In der Nacht vom 16. zum 17. flog beim Feinde in der früheren Kamtschatkaschen Lünette ein großes Lager von Ladungen in die Luft.

Das Feuer des Gegners ist größtentheils gemäßigt, wird jedoch von Zeit zu Zeit verstärkt.

Die Approchen des Feindes vor den Bastionen Nr. 2 und Kornilow rücken, wenn auch langsam, vorwärts. (Russ. Inv.)

Nachrichten aus der Krim.

Auszug aus dem vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow vorgestellten Journal der Kriegsaffairen in der Krim vom 6. bis 12. August.

Die verstärkte Kanonade und das Bombardement, welche am 5. August vom Feinde gegen Sewastopol eröffnet wurden, währten mit kleinen Pausen bis zum 9. d. fort; von diesem Tage an aber bis zum 11. August einschließlich nahm die Kanonade nach und nach ab, obgleich ein ziemlich heftiges Bombardement noch stattfand.

Während des ganzen Verlaufs erwähnter Zeit führte der Belagerer, wie zuvor, am Tage das furchtbarste Richtfeuer gegen den Karabelnaja-Stadttheil und die selbigen deckenden Befestigungen aus; nachts warf der Feind eine große Quantität Bomben und Raketen in die Festung und auf die Rhede.

Der Minenkrieg, welcher an den vorhergegangenen Tagen so thätig geführt wurde, hat fast aufgehört; was aber die Arbeiten anbelangt, so hat der mit der Ausbesserung bedeutender Beschädigungen in seinen Batterieen beschäftigte Gegner keine neuen Approchen aufgeführt.

Die Details des Belagerungs-Ganges waren folgende:

Am 6. August. Während der ganzen Dauer des Tages und in der Nacht wurde dem äußerst verstärkten Feuer von beiden Seiten kein Einhalt gethan; durch die Operation der feindlichen Batterieen litten zumeist die Kornilow- und die dritte Bastion.

Im Verlaufe der Nacht vom 6. zum 7. August wurden beide erwähnten Bastionen, ungeachtet der concentrischen Schüsse des Gegners sehr befriedigend reparirt, und mit Tagesanbruch antworteten wir dem Feinde, welcher die ganze Nacht hindurch mit Ausbesserung seiner beschädigten Batterieen beschäftigt war, mit gleicher Kraft.

Am 7. August. Die Kanonade des Belagerers, welche bis Mittag nicht unterbrochen wurde, wurde nachmals einwenig schwächer. Durch die Schüsse des Gegners wurden die Werke der linken Flanke unserer Vertheidigungs-Linie beschädigt; aber die verletzten Embrasuren wurden, besonders in der Nacht, sofort ausgebessert, so daß unsere sämmtlichen Befestigungen jeden Morgen das Feuer auf's Neue eröffnen konnten; außerdem wurden die in denselben unentbehrlichen Traversen errichtet.

Am 8. August. Seit Tagesanbruch und bis Mittag war die Kanonade sehr heftig; gegen Mittag begann sie nachzulassen; aber um 5 Uhr nachmittags wurde sie, besonders gegen die Bastion Nr. 4, erneuert. Unsererseits antworteten die 4. und 3. Bastion und die zwei damit verbundenen Befestigungen dem Gegner mit solchem Erfolge, daß seine Batterieen zum Schweigen gebracht wurden, zwei von ihnen (von 4 und 7 Geschützen auf dem grünen Berge) demontirt und auf einer Englischen Batterie von 13 Kanonen die Schanzkörbe in Brand gesteckt wurden, und dieser Brand währte, zufolge der Unmöglichkeit

ihn zu löschen, bis 8 Uhr abends, wo das Feuer aufhörte.

Am 9. August. Kanonade und Bombardement, besonders gegen die Karabelnaja-Seite, waren schwächer als Tages zuvor. Um 9 Uhr abends fand durch das Zusammenstoßen der äußersten Vorposten vor der Bastion Nr. 2 ein falscher Allarm statt, in Folge dessen von der 2. Bastion ein häufiges Schießen stattfand, welches sich längs der ganzen linken Strecke unserer Vertheidigungs-Linie ausdehnte und von beiden Seiten über eine Stunde andauerte. Dem Belagerer gelang es, in der Nacht eine halbovale Tranchee vor erwähnter Bastion auszuführen.

Am 10. August. Das Feuer des Feindes war ziemlich heftig; wir antworteten ihm mit größtem Erfolg. Um 4 Uhr morgens wurde aus unseren Minen-Gallerieen vor der Redoute Schwarz eine starke Explosion ausgeführt, durch welche ein Theil der feindlichen Trancheen beschädigt wurde. Der Belagerer versuchte von der andern Tranchee vor der 2. Bastion zwei Approchen anzulegen, aber wurde durch unsere scharf gezielten Schüsse daran verhindert. Alle den Festungswerken zugefügten Beschädigungen wurden nach Möglichkeit reparirt.

Am 11. August. Der Feind operirte schwächer, als an den vorhergegangenen Tagen; seine Arbeiten gegenüber den Bastionen Nr. 2 und Kornilow schritten, in Folge der erfolgreichen Wirksamkeit unserer Artillerie, nicht vorwärts.

Am 12. August. Um 5 Uhr morgens wurde von der Kornilow-Bastion und den damit verbundenen Befestigungen ein concentrisches Feuer gegen die vom Gegner unterhalb der früheren Kamtschatkaschen Lünette errichtete Batterie von 10 Geschützen eröffnet; nach Verlauf von 3 Stunden war diese Batterie zum Schweigen genöthigt.

Auf unserer linken Flanke hat der Feind seine Vorposten-Kette in der Richtung auf Usenbaschick, Urkusta und Baga vorgeschoben; zwei Bataillone desselben und an 14 bis 16 Escadronen haben sich im Baidar-Thale unweit Urkusta aufgestellt. — Auf den Fedjuchin-Bergen hat der Feind Erdarbeiten ausgeführt und mehr rechts von der steinernen Brücke über dem Tschernajafluß eine Befestigung von der Gestalt einer Redoute errichtet.

Gegenüber Genitschesk erschienen am 1. August drei Dampfschiffe und machten, nachdem sie näher zur Stadt gekommen, mehre Schüsse auf unsere Arbeiter; am 3. August versuchten von diesen Dampfern herabgelassene Schaluppen zwei Mal, sich den in der Meerenge versenkten Schiffen zu nähern; aber sie wurden jedes Mal, von den Schüssen der Scharfschützen empfangen, zur Rückkehr gezwungen. (Bes. Beil. z. Russ. Inv.)

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Regierungsrath **L. Schlan.**

Aelterer Secretair E. Mertens.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 26. Августа 1855. № 99. Freitag, den 26. August 1855.

Kaspische Studien von dem Akademiker v. Baer.

Das Niveau des Kaspischen Meeres ist nicht allmälig gesunken, sondern rasch. Documente, die dafür zeugen. — Die Bugors.

(Fortsetzung.)

Leichter würde man sich eine feste Ansicht über die Entstehung der Bugors bilden können, wenn man Grund hätte, ein plötzliches Einstürzen des Wassers vom Schwarzen Meere in das Kaspische zu denken. Wenn durch einen engen Kanal das Wasser eindringt in ein weiteres Becken, würde es auch wohl in dem Boden Ausfurchungen hervorbringen, die fächerförmig auseinander laufen. Aber, was könnte dieses Einstürzen veranlassen? Vielleicht ein plötzliches und sehr bedeutendes Sinken vom Boden des Kaspischen Meeres? Aber wenn die übrigen Verhältnisse blieben, mußte doch das Becken allmälig wieder bis zu der früheren Höhe ausgefüllt werden, — dagegen liegt ein weiter Raum des Bodens trocken da.

Auch geht die Bugor-Bildung weiter nach Osten, als ich bisher angedeutet habe. Man sieht sie vereinzelt an den mittleren Wolga-Armen innerhalb des Deltas. Alle Fischerei-Anlagen und die wenigen Dörfer dieser Gegend sind auf solchen Bugors angelegt, um vor den Ueberschwemmungen gesichert zu sein. Dasselbe gilt von allen Begräbnißplätzen, Klöstern und Weinbergen um Astrachan. Die Bugors an den mittleren Armen der Wolga stehen sehr weit auseinander, sind meist niedrig und kurz, zum Theil freilich, weil sie am Fuße mit aufgeschwemmtem Lande bedeckt sind, zum Theil, weil die Wolga-Arme an ihnen nagen. Doch fand ich bei denen, die ich betreten habe, die größere Ausdehnung nach der OW.-Richtung, mehr oder weniger nach N. und S. abweichend. Die Karte von Bassargin giebt freilich mehre ganz kleine runde Hügel an, aber man darf sich in dieser Beziehung nicht auf sie verlassen. Sie zeichnet z. B. für den Weinberg von Tscherepacha ein rundes Hügelchen. Ich fand dagegen den Weinberg auf einem zwar niedrigen, aber fast 2 Werst langen Bugor, dessen Richtung — mit meinem kleinen Taschen-Kompaß gemessen, kaum 2 Grad von der OS. Richtung abzuweichen schien. An den westlichen Armen der Wolga, die ich leider selbst nicht gesehen habe, scheinen die Bugors, besonders an der Seeküste, wieder länger und ausgebildeter zu sein, doch sind einzelne, wenn Bassargins Karte zuverlässig ist, auffallend schief gestellt von NO. nach SW. Man könnte glauben, daß ihr Bereich hier aufhörte, allein Herr Bergsträusser theilt mir mit, daß er am rechten Ufer der Achtuba, von Seliternaja nach Tambowka, sehr regelmäßige Bugors, weiterhin weniger bestimmte, und mehr nach NO. gerichtete beobachtet habe. Auf der allgemeinen Fläche der Steppe scheinen sie zu fehlen, wenigstens habe ich auf dem Wege von Kamyschin nach dem Elton-See, 130 Werst weit, keinen etwas markirten Hügel gesehen. So eben wie eine Tenne ist die Steppe freilich nicht. Sie hat auch ihre Niederungen, und sogar mit Rohr bewachsene, allein die Senkung dahin ist so sanft, daß das Auge sie schwerlich erkennen würde, wenn die veränderte Vegetation sie nicht merklich machte. Vom Elton-See nach dem Bogdo-Berge, und von diesem nach Nowo-Nikolskoje, Tschernoi-Jar gegenüber, habe ich eben so wenig einen Bugor gesehen, und der Bogdo hat mit einem Bugor noch weniger Aehnlichkeit, als ein Kameel mit einer Schlange. Form und Inhalt sind vielmehr verschieden, als bei den genannten Thieren. Was ich an Karten gesehen, und nach mündlichen Berichten gehört habe, läßt mich überhaupt glauben, daß dem Gros der Steppe die Bugors fehlen. Um so merkwürdiger war es mir, aus den speciellen Karten des hiesigen Gouvernements, und den Karten der hiesigen Salzverwaltung zu ersehen, daß das Vorkommen der Bugors an der Küste und auf den Inseln vor denselben sich weit nach Osten erstreckt, wenigstens bis zum Bogatoi Kultuk, der in grader Linie 220 Werst nach ONO. von Astrachan, und etwa 350 Werst von der (ehemaligen) Kuma-Mündung entfernt ist. Gehen wir von W. nach O. fort, so sind zuerst die Bugors zahlreich, und nehmen dann ab. Nicht nur das Städtchen Krasnoi-Jar selbst, sondern alle Gärten um diese Stadt herum, sind von O. nach W. gestreckt. Im Landgebiet der dortigen Kosaken sind viele Hügel in derselben Erstreckung gezeichnet. Weiter nach Osten, auf der Küste und dem vorliegenden Archipel, in dem Landgebiete des Grafen Kuschelew-Besborodko sind viele gut charakterisirte Bugors auf einer Specialkarte dieser Gegend gezeichnet, und alle Wasserläufe suchen sich der OW.-Richtung anzupassen, im östlichen Theile dieses Gebietes nehmen die Hügel aber ab. Doch fehlen sie in dem nach Osten folgenden, ausgedehnten Küstengebiete des Fürsten Jussupow

keinesweges, und sind nicht einmal selten zu nennen; einige sind 4—5 Werst lang. Sie sind in der OW.-Richtung gezeichnet. Ja, eine Karte der Salzverwaltung zeigt am östlichen Ende, am Bogatoi Kultuk nämlich, nicht nur ein Paar Bugors, von denen einer einige Werst lang ist, genau in der OW.-Richtung, sondern ganz eben so gerichtete, und von Zeit zu Zeit eingeschnürte Limane zwischen ihnen. Allein auf den am meisten vorgeschobenen Inseln, den 3 Saborunje ist wieder die Richtung, wie ich von einigen Inseln an den westlichen Wolga-Armen bemerkte, fast von NO. nach SW. nördlich von dem Besborodkoschen Küstenstriche, im Lande der Tataren, zeigt mir eine Specialkarte nur ganz ungeregelte Erhöhungen, und die Salzseen, als Anzeichen der Niederungen, sind völlig unregelmäßig zerstreut. Vom Lande der innern Kirgisenhorde, nördlich von dem Jussupowschen Fischerei-Gebiete, habe ich keine Specialkarte auftreiben können. Das muß ich um so mehr bedauern, da ich mir von dem berühmten Rynpesky in diesem Lande, nach den widersprechenden Beschreibungen, die ich verglichen habe, keine bestimmte Vorstellung machen kann. Göbel, der sie besucht hat, giebt in seiner Reise in die Steppen des südlichen Rußlands (B. I S. 66) folgende Beschreibung: „Es sind wellenförmige Anhäufungen von 1 bis 6 Ssaschen Höhe, von 2 bis 20 Ssaschen im Durchmesser (soll wohl heißen Breite), und durch eben so breite, thalähnliche Vertiefungen von einander abgesondert. Nur auf ihrer Oberfläche ist der Sand locker gelagert, so daß man einige Zoll tief einsinkt; ihr Inneres ist fester und dichter, so daß auch die in der Steppe so häufigen Stürme und Wirbelwinde ihre Form wenig oder nicht mehr verändern. Die Vertiefungen und kleinen Thäler enthalten schönen Graswuchs u. s. w." Das klingt fast wie eine Beschreibung der Gegend der dichtgedrängten Bugors, westlich von Astrachan, besonders wenn man annehmen dürfte, daß das Innere dieser Hügel durch ein Bindemittel fest sei, und nicht durch den Druck des oberflächlichen Sandes. Doch ist nicht recht verständlich, warum der Wind diesen nicht fassen, forttragen und die Unterlage bloß legen sollte. Eversman dagegen sagt, die Reihen der nackten Flugsandhügel laufen im Allgemeinen von W. nach O., und verändern beständig Lage und Gestalt. (Friedenberg, Journal für Land- und Seereisen. B. 67. S. 85.) Das sind also wohl wahre Flugsandhügel. Etwas weiter, wo von dem eigentlichen Rynpesky nicht mehr die Rede ist (S. 91), wird ausdrücklich bemerkt, daß Sandhügel nach Westen fortzuschreiten scheinen. Nach Chanykow's kurzer Schilderung umschließen lange und enge Sandrücken aus Flugsand unregelmäßig gestaltete Flächen. (Записки Русс. Географ. общества, II, ст. 30). Diese Sandrücken mögen also wohl von Bugors verschieden sein. An den Mündungen des Ural-Flusses habe ich keine Bugors gesehen, doch habe ich den Ural nur bei Gurjew besucht, höher hinauf fehlen mir alle Nachrichten. Ich hatte bei einer Expedition der Herren Danilewski und Semenow an dem Emba-Fluß, sie besonders aufgefordert, die Richtung der dort etwa befindlichen Hügel kennen zu lernen. Diese Herren haben mit großer Aufopferung die Mündung der Emba erreicht, indem sie eine weite Strecke durch das aufgestaute Meer wanderten, sie haben auch das überschwemmte Land betreten, und in der Ferne es sich erheben gesehen, allein ohne alle gesonderten Hügel. Die einzige, etwas speciellere Karte der orenburgischen Gegend, welche ich befragen kann, zeigt ganz unregelmäßig gerichtete Hügel an der unteren Emba. Sie scheinen mit der Verzweigung der Mogudsharischen Berge keine Gemeinschaft zu haben, sondern Alluvial-Bildungen, allein sie sind, wie gesagt, völlig regellos. Auf der Mangischlakschen Hochebene ist nichts von diesen Bugors zu sehen, vielmehr ist das tertiäre Kalk-Plateau dieser Halbinsel in ganz anderen Richtungen, vom Wasser ein- oder abgerissen. Doch davon jetzt nichts weiter!

Fassen wir das über die Verbreitung der Bugors Gesagte kurz zusammen, so sehen wir sie in dem nordwestlichen Winkel in großer Anzahl aneinandergedrängt, und zwar fächerförmig, gegen die Kuma-Manytsch Niederung gerichtet, und mehr noch gegen den letzten Steppenfluß, als gegen den ersteren, ferner zeigen sie sich nicht nur an allen größern, unteren Armen der Wolga und zwar in weitern Entfernungen, sondern sie begleiten dann auch beide Ufer des Flußthales weit hinauf, so daß sie auf dem rechten Ufer der Wolga sowohl, als auf dem linken der Achtuba sich finden, auf allem neugebildeten Lande innerhalb dieses langen Thales, welches Herr v. Humboldt sehr gut den Schlund des Kaspischen Meeres nennt, aber fehlen. Allerdings ist es dieses lange Thal selbst, welches in das Wolga-Delta übergeht, und daß sie dennoch an den weitern Verzweigungen sich wieder finden, scheint damit zusammen zu hängen, daß überhaupt am Meeresufer zu ihrer Bildung eine Veranlassung gewesen sein muß, da von Krasnoi-Jar aus nahe am Ufer noch eine lange Reihe dieser gestreckten Hügel bis in den Bogatoi Kultuk, der genau den nördlichsten Winkel des Kaspischen Meeres ausmacht, fortläuft.

Da dieser etwas isolirte Zug weder von mir, noch von einem meiner Reisegefährten gesehen worden ist, so kann ich freilich nicht ganz sicher sein, ob es nicht bloß Sanddünen sind, was die mir vorgelegten Karten hier zeigen. Allein diese Höhen sind dort so grade und steif gezeichnet, und zwischen ihnen sind häufig so enge, von Ost nach West gerichtete Wasserfurchen, daß ich bis zu näherer Untersuchung das Bereich der Bugors bis in den Bogatoi Kultuk annehmen muß.

(Fortsetzung folgt.)

Die Alterthümer des Dorfes Weskowo.

Das Dorf Weskowo, am Ufer des Pleschtschejew-See's, 5 Werst von der Stadt Pereslawl-Salesski im Wladimirschen Gouvernement belegen, gehört zu den historisch denkwürdigen Ortschaften, indem Peter der Große daselbst sich einige Zeit aufhielt und eine Jacht und Galeere selbst baute. Nachdem die Wla-

dimirsche Adelscorporation in Rede stehendes Dorf durch Acquisition zu ihrem gemeinschaftlichen Eigenthum gemacht, hat sie in demselben ein Monument zum Andenken an den großen Monarchen errichtet; und wird der Jahrestag der Enthüllung desselben immer am 17. August von ihr gefeiert. Im vorigen Jahre wurde diese Feier zum zweiten Male begangen, wobei sich auch der damals die archäologischen Ausgrabungen im Dorfe Weskowo leitende Alterthumsforscher P. S. Saweljew befand. Bei dieser Gelegenheit hielt derselbe vor dem versammelten Adel folgende Rede, in welcher er in Kürze über die von ihm daselbst aufgefundenen Alterthümer sprach:

„Der Wladimirsche Adel hat im Gedächtnisse der Russen jene historischen Erinnerungen wieder aufgefrischt, welche sich an den Namen Weskowo knüpfen."

„Das ganze Weskowo ist ein Denkmal Peters des Großen: hier befindet sich seine bescheidene, Bootchen (Ботикъ) genannte, Barkasse, die Stammmutter der Schiffe bei Tschesme und Sinope; hier findet man die Ueberreste des Takelwerkes der ersten Russischen Flottille, deren Meer der Pleschtschejew-See war; hier sind noch die Ueberbleibsel von den Verzierungen aus seinem Palais; hier steht man seinen Ukas an die Pereslawlschen Wojewoden; bei sämmtlichen hiesigen Einwohnern hat sich die Erinnerung an Peters Aufenthalt hierselbst erhalten: sogar die Müllerin am Fuße des Berges erzählt, daß ein Rad ihrer Mühle nach einem vom lieben Vater Peter I. selbst gegebenen Muster verfertigt worden sei."

„Der Zeitraum von 1688 bis 1693 war eine historische Epoche für Weskowo: hier wurden die Anfänge von Rußlands zukünftiger Größe geschaffen. Und so ist zur Erinnerung an jene Periode, so wie dem Andenken Peters des Großen ein Granit-Denkmal hierselbst errichtet worden."

„Heute — wo die zweite Jahresfeier der Enthüllung des letzteren stattfindet — ist der für Pereslawl unvergeßliche Tag, von welchem der Name desjenigen unzertrennlich ist, von dem diese patriotische Idee ausgegangen und so glänzend realisirt worden ist."

„Aber Weskowo hat auch noch eine andere ältere Epoche gehabt, aus welcher sich zahlreiche Denkmale bis hierzu erhalten haben. Bis zum vorigen Sommer noch bedeckten diese in Hügeln bestehenden Denkmale nicht nur den ganzen Gipfel des Berges, sondern zeigen sich auch auf dessen Abhang bis zum See hinunter. Diese Hügel, welche man früher für Feldlager aus Peters I. Zeiten gehalten hatte, waren Grabstätten, welche Ueberreste der alten Meraner in sich schlossen, und namentlich: Asche ihrer Leichname, Urnen oder gewöhnliche Töpfe mit Knochen, Barten, Beile, Pfeile, Zaumgebisse, Messern, Ohrringe, Schnallen, Metallplatten, Ringe, Fingerringe, Schlüsseln, Schleifsteine, Wagen, Gewichte, Nadeln, sogar Kleiderüberreste, — fast alles zum häuslichen Leben erforderliche Gegenstände, welche mit dem Todten in's Grab gelegt wurden, damit derselbe seine Lieblingssachen auch in jener Welt nicht entbehre. Unter den ältern Gräbern haben sich auch mehre neuere aus der christlichen Zeit vorgefunden; jedoch das Alter jener reicht nicht höher als bis zum XI. Jahrhunderte. Einige von den aufgefundenen Gegenständen deuten darauf hin, daß früher hier die Waräger oder Nermänner geherrscht haben. In zwei oder drei Gräbern sind im Gebiete des nordischen Alterthums höchst seltene Goldsachen gefunden worden, welche vielleicht den Weskowoschen Fürsten gehört haben."

„Indeß darf ich nicht, geehrte Herren, ihre Aufmerksamkeit mit archäologischen Details ermüden. Ich hatte nur die Absicht, die hier gemachten Entdeckungen, wodurch der Name Weskowo Aufnahme in dem Bereich der Archäologie gefunden, zu berühren. Der intelligente Repräsentant der Wladimirschen Adelscorporation hegt die schöne Idee, diese wissenschaftlichen Entdeckungen dadurch in Andenken zu erhalten, daß er an der Stelle, wo die Grabhügel des heidnischen Mera aus dem X. und XI. Jahrhundert sich befanden, ein Denkmal setzen will. Dieses neue Denkmal wird an die älteste geschichtliche Periode Weskowo's erinnern, gleichwie das bereits errichtete Monument die Epoche von Peter in's Gedächtniß zurückruft."

„Schließlich erlauben Sie noch, daß ich einen Toast zur Ehre des Urhebers erwähnter archäologischen Untersuchungen, Herrn Apanagen-Minister und Dirigenden des Kabinets Sr. Kais. Majestät, Grafen Lew Alexejewitsch Peroffski, in Vorschlag bringe." (Jour. d. Minist. d. Volksaufkl.)

Auctions-Anzeige.

Am 12. September 1855 sollen auf der Poststation Roop. verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so wie einige Stück Milchvieh öffentlich versteigert werden. 3

Da der 18. September auf einen Sonntag fällt, so wird der diesjährige Viehmarkt unter dem Gute **Audern** am **16.** und **17.** September abgehalten werden. 3

Da ich meinen, auf Petersholmschen Grunde am Katharinendamm sub Pol. Nrs. 47 und 48 belegenen Grundplatz nebst Wohngebäude und Appertinentien zu verkaufen beabsichtige, so fordere ich hiemit etwaige Kaufliebhaber auf, am 15. September d. J. um 11 Uhr Vormittags auf dem besagten Immobil sich einzufinden und daselbst ihren Bot zu verlautbaren.

C. H. v. Radezki. 1

Mannim prahts irr pahrdoht sawu mahjas plazzi us Pehtera sallas pee Kattrihnes dambja, ar Polizei nummureem 47 un 48 apsihmetu ar to nammu un wissu, kas tur klaht peederr, un tapehz tohs, kas scho mahju gribbetu pirkt, aizinaju, lai 15tâ September schinnî gaddâ pulsten 11 preeksch pusdeenas tannî peeminnetâ weetâ sanahk un sohla, zik par to mahju gribb doht.

C. H. v. Radezki. 1

Имѣя намѣреніе продать принадлежащее мнѣ грунтовое мѣсто обще съ жилымъ домомъ и принадлежностьми, состоящее на Петергольмской землѣ близъ Екатериненской дамбѣ, подъ полицейскими номерами 47 и 48 — я симъ приглашаю желающихъ купить означенное имѣніе прибыть 15. Сентября дополудни въ 11 часовъ въ означенный домъ и дѣлать мнѣ свои предложенія.

Х. Г. ф. Радецкій 1.

Wenn wegen zu verändernder Wirthschaftsmethode ein Theil der Torgelschen Stammheerde, rein voigtländischer Race, veräußert werden soll, so werden solchemnach Kühe, Stiere und Stärken zur Auction gestellt werden und zwar theils in Torgel, den 10. Sept. d. J. Nachmittags 3 Uhr, theils auf dem Ritterschaftlichen Gute Schloß-Trikaten den 15. Sept. zu gleicher Stunde, als was desmittelst zur allgemeinen Kunde gebracht wird.

Im Namen der Ritterschaftlichen Administration des Gutes Torgel. 1

Auf dem Gute Alpisch im Pernigelschen Kirchspiele sind starkgesalzene Strömlinge zu haben. 1

Localveränderung.

Dass ich mein Geschäftslocal der **2. Russischen Feuer-Assecuranz-Compagnie** aus dem Hause Geertz № 310 in der Herrenstrasse, in das Haus **Krause № 66, grosse Königsstrasse,** gegenüber dem ehemaligen Theater-Büreau verlegt habe, zeige ich hierdurch ergebenst an und halte mich Denjenigen empfohlen, die ihre Häuser, Waaren, Landgüter, Mobilien u. s. w. zu versichern wünschen.

Riga, den 11. August 1855.

Johannes Kopp,
Bevollmächtigter. 2

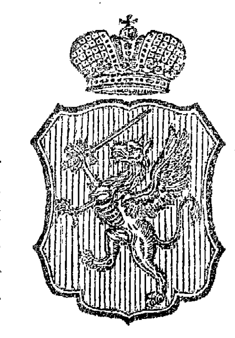
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 26. August 1855. Censor Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣнъ за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S., mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 99. Пятьница. 26. Августа **Freitag,** den 26. August **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelst bekannt gemacht, daß zum Kirchspielsrichter-Adjuncten 5. Rigaschen Bezirks der Forstmeister Paul v. Frey zu Colberg, und zum Kichspielsrichter-Substituten 2. Bezirks Rigaschen Kreises Alexander von Grote zu Schloß-Lemburg erwählt und von dem Livländischen Hofgerichts-Departement für Bauer-Rechtssachen, bestätigt worden sind.

* * *

Nachdem Sr. Kaiserlichen Majestät allerunterthänigst vorgetragen worden, daß während des fünfmonatlichen Aufenthalts des Leibgarde-Dragoner-Regiments im Fellinschen Kreise, dasselbe sowohl von den Gutsbesitzern, als auch von den Bauern, besonders gastfreundlich und herzlich aufgenommen worden, und daß der Fellinsche Ordnungsrichter v. Buxhöwden sich durch lobenswerthen, unermüdlichen Eifer, und durch eine in jeder Beziehung musterhafte Bereitwilligkeit ausgezeichnet habe, hat Se. Majestät Allerhöchst zu befehlen geruht, allen Ständen und Personen, welche sich an den Darbringungen betheiligt haben, zu danken. Nr. 9683.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что вслѣдствіе представленій Псковскихъ: Городской Полиціи и Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее умершему Псковскому Почетному Гражданину Григорью Григорьеву Гросману заключающееся: 1) въ пустоши Горбулихи, состоящей Псковскаго уѣзда, въ Рюшскомъ погостѣ, въ которой земли пашни 9 дес. 2145 саж., сѣнокосу 7 дес. 55 саж., лѣсу дровянаго 35 дес. 1350 саж., подъ дорогою 1110 саж., а всего 52 дес. 2260 квад. саж. Пустошь эта отдается съ оброка окольнымъ жителямъ и получается съ ней въ годъ оброка 60 р. с., а потому и оцѣнена, по десятилѣтней сложности годоваго дохода, въ 600 р. с. Пустошь эта отстоитъ отъ г. Пскова въ 22 верстахъ; назначается въ продажу на удовлетвореніе долга Гросмана Почетному Гражданину Ивану Драве по закладной въ 1000 р. сер. съ процентами. 2) Каменный домъ крытый тесомъ выстроенный на 15 с., длиннику и 6 поперечнику, двухъ-этажный въ нижнемъ этажѣ три погреба со сводами, оштукатурены; въ верхнемъ этажѣ 4 комнаты тоже со сводами и связями, въ которыхъ полы, въ одной каменный, а въ прочихъ трехъ досчатые. Деревянная на каменномъ фундаментѣ двухъ-этажная трепля, крытая тесомъ длин. 9½, поперечнику 3½ с., въ верх-

немъ и нижнемъ этажахъ полы досчатые, нижній этажъ раздѣленъ на два отдѣла. На дворѣ двухъ-этажная трепля, длиннику 16 и поперечнику $6^1/_2$ саж., нижній этажъ каменный, въ которомъ два погреба, одинъ со сводомъ, а другой съ накатомъ, полы деревянные. При треплѣ этой деревянный придѣлъ, крытый бумагою; деревянная галлерея на трехъ каменныхъ столбахъ, крытая тесомъ, входъ сниза по деревяннной лѣстницѣ. Каменный одно-этажный подвалъ, выстроенный на 14 саж. длиннику и 5 поперечнику, въ немъ полъ досчатый, потолокъ бревенчатый съ подволокою, въ которою входъ изъ подвала по деревянной лѣстнннцѣ. На дворѣ деревянный, на каменномъ фундаментѣ одно-этажный флигель, длиною 7, поперечнику $3^1/_2$ саж., съ двумя жилими покоями, въ нихъ въ каждой по одной печи; флигель этотъ оцѣненъ по 3-хъ лѣтнѣй сложности годоваго дохода въ 30 р. с. Всего же мѣста подъ всею постройкою 1380 квадр. саж. Все описанное имѣніе, домъ съ пристройками и мѣстомъ за исключеніемъ лежащихъ на немъ повинностей и необходимыхъ издержекъ, оцѣнено въ 1000 р. с. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долга Гросмана чиновницѣ 4. класса Шарлотте Нейдгардъ по закладной въ 6000 руб. с. 3) другой домъ деревянный одно-этажный на каменномъ фундаментѣ, состоящій въ 1 части и въ 1 кварталѣ г. Пскова, въ 15 отдѣленіи, подъ № 38, выстроенный на 11 саж. длиннику и 12 поперечнику, крытый желѣзомъ, снаружи обитъ тесомъ и окрашенъ; подъ домомъ: а) кухня, въ которую входъ со двора и два подвала; входъ въ нихъ изъ той же кухни въ нихъ полы изъ кирпича, потолки изъ плахъ, еще подвалъ, отдѣльный входъ въ него со двора; б) входъ въ средній этажъ съ улицы по парадному крыльцу; въ этомъ этажѣ 12 комнатъ, изъ нихъ некоторыя обиты обоями, а прочія оштукатурены, полы дубовые, 7 печей, ходъ въ мезонинъ изъ нижней кухни чрезъ коридоръ по крыльцу, въ мезонинѣ два жилыхъ покоя съ перегородками, потолки и стѣны оштукатурены, полы дубовые, окрашены желтою краскою, въ нихъ двѣ голландскихъ печи. На дворѣ: 1-е деревянный на каменномъ фундаментѣ флигель, длинною 18, шириною $3^1/_2$ саж., одно-этажный, крытъ тесомъ и окрашенъ, въ которомъ 4 комнаты въ нихъ потолки и стѣны оштукатурены, полы изъ досокъ и 4 печи, при этомъ флигелѣ деревянный амбаръ; 2-е каменный одно-этажный флигель, длиною 7, поперечнику $3^1/_2$ с. ветхій не могущій приноная печь съ лежанкою, съ другой стороны въ прибанникѣ каминъ съ двумя мѣдными котлами для воды. При домѣ плодовитый садъ съ небольшимъ прудомъ; въ саду яблоновыхъ деревъ 30, дуль 5, вишень 20, черной и красной смородины 40 кустовъ, крышевнику 30 кустовъ, обнесенный съ одной стороны каменною, а съ другой деревянною стѣною; въ саду бревенчатая оранжерея длиною 4, поперечнику $2^1/_2$ саж., крытая тесомъ, со стеклами, въ ней кирпичная печь, оцѣнена въ 30 руб. с. Мѣста подъ домомъ, пристройками, дворами и садомъ 1 дес. $601^2/_3$ саж. Домъ съ съ одной стороны бревенчатый заборъ. На другомъ дворѣ каменная въ исправномъ видѣ двухъ-этажная трепля, крытая тесомъ, кровля окрашена краскою, на 17 саж. длиннику и 6 поперечнику, въ нижнемъ этажѣ 3 погреба, въ нихъ полы и потолки досчатые, потолки и стѣны оштукатурены. въ томъ же дворѣ досчатый сарай, длиною 8, поперечнику 3 саж., окрашенъ желтою краскою, покрытъ бумагою: при немъ на столбахъ небольшая повѣть, крытая тесомъ. Деревянная на каменномъ фундаментѣ баня, длиною 6, поперечнику 4 саж., крытая и обшитая досками, окрашена краскою, полъ, потолокъ досчатые, кафель-

кирпичные, потолки изъ плахъ, стѣны какъ внутри, такъ и снаружи оштукатурены, раздѣленъ на двѣ половины, въ 1-й кирпичная печь съ прачешнымъ котломъ, въ другомъ печь ветхая, оцѣненъ по четхырехлѣтней сложности годоваго дохода въ 120 р. сер. 4-е. На дворѣ деревянная постройка длиною 26, поперечнику 3 саж., бревенчатая, какъ-то: конюшня съ 6 стойлами, каретный сарай, хлѣбный амбаръ, ледникъ и хлѣвъ; крыта тесомъ, въ одной связи, кровля окрашена краскою; таковой же деревянный амбаръ, крытый тесомъ, въ немъ досчатый полъ съ бревенчатымъ накатомъ, при немъ повѣть крытая тесомъ, на 6 столбахъ, пристройками мѣстомъ и садомъ оцѣнены въ 3720 руб. сер. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долга Гросмана, Лифляндскому помѣщику Фонъ-Роту, по закладной въ 12,000 руб. с. Означенное имѣніе Гросмана, заключающееся въ двухъ домахъ и пустоши, назначенно въ продажу каждое отдѣльно. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 27. Сентября 1855 года въ 11 часовъ. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

Proclamata.

Am 30. Mai 1855 ist beim Werroschen Magistrat corroborirt worden ein Attestat desselben vom 28. Mai d. J. sub Nr. 657 darüber, daß dem Herrn dimitt. Capitain Otto v. Glasenapp als Erbauer des auf dem bisher unbebaut gewesenen, in der Stadt Werro sub Nr. 4 belegenen Grundplatze neu aufgeführten hölzernen Wohnhauses sammt Appertinentien dieses Immobil nunmehr auch eigenthümlich zuzuschreiben ist.

Den 30. Mai 1855. Nr. 667. 3

* * *

Vom Rathe der Kaiserlichen Stadt Wenden werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des vorlängst verstorbenen Kaufmanns Semen Fedorow Sassanow, insonders an das in hiesiger Stadt an der Ronneburgschen Straße auf Erbgrund sub Pol. = Nr. 17 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien, und dem außerhalb der Stadt sub Nr. 7 u. 8 belegenen Obst- und Gemüsegarten, — welche Immobilien mittelst am 25. Juni c. abgeschlossenen, zur Zeit noch nicht corroborirten Erbtheilungs = Transacts von dem Sohne defuncti Wendenschen Kaufmanne Semen Semenowitsch Sassanow seiner leiblichen Schwester und Miterbin Agafia Semenowa Sassanowa, zu deren alleinigen erblichen Eigenthume cedirt worden, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus einem anderen titulo vel jure Anforderungen oder Ansprüche zu haben, oder wider den erwähnten Erbtheilungs-Transact irgend welche Rechte bewahren zu müssen vermeinen, und damit durchzukommen sich getrauen sollten, mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclamatis aufgefordert, sich binnen sechs Monaten a dato, das ist bis zum 28. Februar 1856, mit ihren Ansprüchen und Rechtsbewahrungen entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten hieselbst sich zu melden, widrigenfalls elapso termino praefixo, niemand weiter damit gehört, sondern ipso jure präcludirt sein solle, der erwähnte Erbtheilungs = Transact aber ohne Weiteres gerichtlich corroborirt und der Agafia Semenowa Sassanow nachgegeben werden solle, sich die bezeichneten Immobilien zum alleinigen und unstreitigen erblichen Eigenthume auftragen zu lassen. 3

Den 20. August 1855. Nr. 959.

Bekanntmachungen.

Der Livländische Domainenhof bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die bis hiezu geltenden Normal = Taxen für den Verkauf von Holzmaterialien aus Kronswäldern des Livländischen Gouvernements zufolge Vorschrift des Herrn Minister = Collegen der Reichsbesitzlichkeiten vom 19. Juli c. Nr. 386 auch für die künftige Periode $18^{55}/_{56}$ unverändert geblieben sind.

Den 24. August 1855. Nr. 3761.

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung von circa 100 Kubikfaden Granit=Feldsteinen zum Remonte-Material für die Riga = Mitausche Chaussée und das Zerschlagen derselben übernehmen wollen, — werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf

den 1., 6. und 13. September c. anberaumten Ausbotsterminen, zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 1 Uhr Mittags, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden 1

Den 19. August 1855. Nr. 548.

Желающіе принять на себя поставку почти 100 куб. саж. гранитнаго камня и разбивку онаго на ремонтный матеріалъ для шоссе изъ Риги въ Митаву, — вызываются симь къ производимымъ 1., 6. и 13. Сентября этого года торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, по утрамъ въ 1 часу, заранѣе-же они имѣютъ явиться въ Рижскую Городскую Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

19. Августа 1855 года. № 548.

* * *

Diejenigen, welche die diesjährigen Reparaturen an dem Riesingkanal übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 23. u. 25. August und 1. September c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 1 Uhr Mittags, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 1

Den 19. August 1855. Nr. 549.

Желающіе принять на себя въ текущемъ году починки при каналѣ называемомъ Ризинга, вызываются симъ къ производимымъ 23. и 25. Августа и 1. Сентября сего года, въ польдень въ 1 часу торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе-же они имютъ явиться въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 19. Августа 1855 г. № 549. 1

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwanige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements - Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Büreau-Billet der Frau des Rekruten Selik Leischmann, Namens Anne Leischmann, d. d. 11. August 1855, Nr. 509.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Eduard Anton Kosbi nebst Frau Anna und Sohn Emil, 3

Großbritt. Unterth. Spinnmeister James Barton, 1

Diedrich Reinhold Nimrat, 1

nach dem Auslande.

Wittwe Caroline Kronberg geb. Schultz, Nikolai Grigorjew Tischnikow, Johann Knospe, Wittwe Marfa Jgnatjewa Kowalew, Caspar Ramme, Semen Jwan Borischew, Wassili Wladimir Saizew, Jwan Jakowlew Kolesnikow, Friedrich Moritz Radasewsky, Jacob Zettelmann, Carl Christoph Baumann, Jakow Wassiljew Senewu, Fedor Nikitin Petrow, Michail Ossipow, Christoph Danne, Anna Sophia Reinhold, Leon Tomaschow Jrschinsky, Carl Jwanow Bortkiewitsch, Carl Friedrich Nikolai Schembke, Ebräer Berk Simonowitsch Strunsky, William Ryan, nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 30 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 32 der Smolenskischen, Nr. 31 u. 32 der Orelschen, Nr. 31 der Räsanschen, Nr. 30 der Moskauschen, Nr. 32 der St. Petersburgschen, Nr. 64 der Kurländischen, Nr. 22 der Kurskischen, Nr. 32 der Kalugaschen, Nr. 29, 30 u. 31 der Kiewschen, Nr. 31 der Tschernigowschen, Nr. 32 der Mohilewschen, Nr. 30 der Astrachanschen, Nr. 33 der Wladimirschen, Nr. 32 der Woroneschschen, Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen; 2) Ausmittelungs-Artikel a) der Jekaterinoslawschen Gouvernements-Regierung über den Arrestanten Ilja Bondarenko und b) der Irkutskischen für den April-Monat d. J.; 3) zu Nr. 33 der Witebskischen Gouvernements-Zeitung über Torge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Regierungsrath **L. Schlau**.

Aelterer Secretair **C. Mertens**.